

# Lichtenstein-C. Hôtel zum goldenen Helm.

**Nur 1 Tag!**  
 Dienstag, den 16. Februar, nachmittags 5 Uhr und abends 8 1/2 Uhr:  
**Größte Sehenswürdigkeit der Jetztzeit!**

## Vorstellung der Mannibalen-Neger-Krieger-Karawane

vom Stamme der Wakamba von der Ostküste Afrikas. (12 Personen, unter Führung ihres Häuptlings **Wila**.) Es sind dies die gefährlichsten Gegner der Afrikaforscher **Stanley**, **Emiu Pascha** und **Dr. Peters**, sowie des Reichskommissars **Major von Wisnau**. Die Wakamba erscheinen in ihrer barbarischen Kleidung und produzieren sich in ihrer eigentümlichen Kriegsführung, in ihren phantastisch-wilden Tänzen, heimischen Gesängen, Boy- und Ringkämpfen, Reulenschwingen usw. Zum Schlusse jeder Vorstellung: **Große afrikanische Kriegsszene**. Ueberfall mit Gefecht, Versöhnung und Kriegstanz. **Entrée:** Reservierter Sitz 60 Pf., 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf. Die Schüler und Schülerinnen zahlen zu der Nachmittags-Vorstellung 5 Uhr: Reserv. Sitz 30 Pf., 1. Platz 20 Pf., 2. Platz 10 Pf. Auch sehenswert und nicht anstößig für Damen und Familien. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein  
**Albert Urbach**, Impresario und Afrikareisender.

## 50 000 Liter Wasser!

Die Kolonie für Epileptische, Bethel b. Bielefeld, hat es sich zur Aufgabe gestellt, allen armen Epileptischen ohne Unterschied der Heimat und der Konfession, welche entweder gar kein Heim haben oder auch in ihrer Familie keine Pflege finden können, und welche um ihres Leidens willen aus jeder Arbeit verstoßen sind, Arbeit und Heimat zu bieten. So ist es denn allmählich zu geworden, daß eine große Schar von Epileptischen, aber auch Blöden, Krüppel allerlei Art und Arbeitslosen aus dem ganzen deutschen Vaterlande, soweit nicht die eigene Heimat für sie sorgt, sich hier angesammelt hat, so daß täglich für etwa 3000 Personen in mehr als 50 Häusern der Tisch gedeckt werden muß. Durch die Einrichtung von Werkstätten und Stationen aller Art ist es möglich, besonders den Epileptischen eine ihrem früheren Berufe entsprechende Beschäftigung bieten zu können, welche für das so schwer belastete Gemüt ebenso notwendig als heilsam ist. So findet man hier in der Kolonie bei allem Elend ein fröhliches Treiben und Schaffen.

In den letzten Wochen vor Weihnachten nun konnte man in der Kolonie etwas Besonderes sehen: Von Sunem an, wo unsere Brunnenstube liegt, aus der die Wasser in die verschiedenen Anstalten verteilt werden, sah man eine lange, lange Reihe Anstaltsleute einen schmalen tiefen Graben aufwerfen. Alles, was abkommen konnte, eilte von früh bis spät an diese Arbeit: Die Ackerbauer von Mamre und Hebron, die konfirmierten Knaben vom Gim, die Gärtner von Saron, Bethsaba und Mizpah eilten herzu. Auch das Blöden-Thal aus Eben-Ezer, Raim, Tabor, Bersaba stellte seine rüstigsten Leute. Die kleinen Knaben von Nazareth mit ihren Schubkarren schoben Steine in einen Hohlweg, der ausgefüllt werden mußte, die Mädchen von Bethel, Sunem, Capernaum, Karmel und Emmaus sammelten in ihren Schürzen Steine im Walde und trugen sie auf den Weg, — kurz, es war ein fröhlicher Wettstreit erwacht für das gemeinsame Werk. — Was hatten sie denn alle im Sinn? — Es waren lauter Brunnengräber! — Es galt ein frisches Brunnlein aus den Bergen nach unsern Anstalten zu leiten. — Vor zehn Jahren hatten wir uns schon ein Brunnlein von dort geholt, und liebe Freunde haben uns daselbe damals zu Weihnachten geschenkt. Seit diesen zehn Jahren ist die Zahl unserer Anstaltsmitglieder fast verdreifacht, von 1000 auf 3000, und was damals reichte, reicht jetzt lange nicht mehr. Aus vielen Häusern klang beständig der Ruf der Not: „Wasser, Wasser!“ — Unsere Brunnen versiegten uns auch im Sommer und so half es uns nichts, wir mußten uns nach einem neuen, frischen Brunnlein im Gebirge umsehen. — Dort quoll allerdings eine schöne Quelle trefflichen Wassers, die täglich 50 000 Liter Wasser liefert, aber daselbe fließt zunächst durch einen kleinen Bauernhof und bewässert seine Wiesen, und es war ganz unmöglich, die Quelle zu gewinnen, ohne den Bauernhof hinzuzukaufen. Dazu haben wir uns in Gottes Namen entschlossen in der Hoffnung, daß uns unsere Freunde auch diesmal nicht im Stich lassen werden. Freilich kostet der Bauernhof 45 000 M. und die Leitung außer unserer eigenen Arbeit noch einmal 5000 M. und so kosten uns die 50 000 Liter 50 000 Mark. — Zu unserer innigen Freude können wir melden, daß bereits das frische Wasser lustig in unsere Brunnenstube hineinplätschert und damit der Wassermangel ein Ende gemacht ist; und auf dem Bauernhöfchen ist auch schon ein Hausvater eingezogen und wird in einigen Tagen auch wohl die erste Familie armer, wartender epileptischer Kranken dort ihren Einzug halten können. Aber 50 000 M. Schulden sind für uns auch schwer. — Unsere Bitte ist dann in die weite Welt hinausgegangen an liebevolle Freunde, ob uns nicht ein jeder einen Liter Wasser schenke für je 1 Mark und die Bitte ist nicht vergeblich gewesen, es sind bis zum heutigen Tage bereits 31 545 Liter geschenkt worden, von Reich und Arm, von Großen und Kleinen, von Gesunden und Kranken, von Witwen und Waisen, und es ist nicht bloß kaltes Wasser und kaltes Geld gewesen, sondern auch viel herzliche warme Liebe dazu.

Und nun eine zutrauliche Frage:

Nachdem nun 31 545 Liter in 3 Monaten zusammengedrückt sind, sollte der Rest nicht auch noch nachfolgen können? — Es sind ganz gewiß noch eine große Menge Leser dieses Blattes, welche noch nicht recht um die Sache gewußt haben und die auch in der Lage sind, noch bei Bekannten und Freunden sich 1 Mark zusammen zu bitten, und sie in Briefmarken uns zuzusenden, oder vielleicht mehrere solche Liter zu sammeln, bis ein kleines Büchlein daraus geworden ist, und es an den Unterzeichneten einzusenden!

Allen liebevollen Gebern herzlichen innigen Dank.

Bielefeld, 1. Februar 1892.

**F. v. Bodelschwingh**, Pastor zu Bethel.

**Mais** in Körnern und geschrotet empfiehlt Werner, Callenberg.

Geschäftsgründung 1844.  
**Möbel-Fabrik** mit Dampf-betrieb.  
**Julius Köhler Nachf.**  
 im Klosterstr. 19 CHEMNITZ im. Klosterstr. 19  
 • Verkauf zu absolut bill. aber fest. Produktionspreisen auch im Einzeln. Nur sol. Kundenarb. Mehr als 80 compl. 3. a. Laq. 25% obill. a. j. Hd. Manverl. Zeichn. m. Preisang.

**Emmenthaler Schweizerkäse**, ff. Limburger Käse, ff. Rummelkäse, ff. Bierkäse  
 empfiehlt **Albert Köchermann**, Hohndorf.

**Bäckereigrundstück**, i. belebt. Vorort v. Chemnitz gel., i. m. vollst. Inv. b. 5000 M. Anz. zu verk. oder auf Restaurationsgrundstück oder ff. Defonowirtschaft z. vertauschen. Näh. d. [149] **Franz Flachowsky** i. Lichtenstein-C.

# Prima-Ware!

Frischgeschlachtetes, sehr fettes Rindfleisch, Kalb- und Landschweinefleisch, verschiedene Sorten feine Würst, gekocht. u. rohen Schinken, russischen Salat, frische Sülze und ff. Wiener Brühwürstchen  
 empfiehlt **Eduard Landgraf, Hohndorf.**



Gegen Blutarmut und Bleich sucht empfehle das berühmte, seit 40 Jahren eingeführte **Eisenpulver** von Dr. med. **J. U. Hohl** von Basel. Es heilt schon nach dem Gebrauch weniger Schachteln selbst die veraltetsten Fälle obigen Leidens, sowohl bei Erwachsenen beiderlei Geschlechts, als auch bei Kindern. Die in unserer Zeit so gewaltig grassierenden Schwäche-zustände und Unterleibsbeschwerden (großer Blutverlust, weißer Fluß) der Frauen werden, wie täglich einlaufende Dankschreiben beweisen, durch obiges Medikament unbedingt beseitigt. — Zeugnis: Nach erfolgloser Anwendung vieler anderer Eisenpräparate bediente sich meine Nichte, Crescentina Sauter, welche jahrelang an Bleichsucht, Blutarmut und den damit verbundenen Unterleibsbeschwerden litt, auf den Rat der Aerzte des Dr. J. U. Hohl'schen Eisenpulvers. Dankbar bezeuge ich, daß das treffliche Medikament ihr Uebel schnell und dauernd gehoben hat. (H. 3610 Q.)  
 Basel, 27. Oktober 1891. **Witwe Brunner-Sauter.**  
 Preis per Schachtel Rm. 1.25. Obiges Eisenpulver ist nur ächt, wenn die Schachtel das als Schutzmarke gewählte Bildnis Dr. J. Hohl's trägt. Zu haben: in den Apotheken von Dr. Courant, Schucht & Schoche, Dr. Raubinger in Chemnitz und in allen übrigen Apotheken.

## Dr. med. Elze,

Augen- und Ohrenarzt,  
 Zwickau, Nordstraße 2, part., in der Nähe des Kaiser Wilhelmsplatzes.  
 Sprechstunden täglich von 10—1 Uhr und (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) von 3—4 Uhr.

**Dresdner Pferde-Lose, à 3 Mark**  
 sind zu haben in Lichtenstein bei **F. A. Bernstein, F. D. Härtel.**

**Verlobten** empfehle eine große Auswahl **Sofa's, Matragen, Bettstellen, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel** etc., nur gut und dauerhaft gearbeitet, **allerbilligst.**  
**Franz Lademann,** Möbelmagazin, Lichtenstein, am Markt.

**Original-Thaerschwafelseife** v. Bergmann & Co., Berlin u. Erkf. a/M. Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Röteln, Mitesser, Finnen etc. Vorrätig: Stück 50 Pf. bei Apotheker **Paul Wieneke**, E. Wahn's Nachf.

Die beste Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen, Kopfschmerzen, Hüftweh, Rückenschmerzen** usw. ist Richters **Anker-Pain-Expeller.**  
 Das seit mehr als 20 Jahren in den meisten Familien als schmerzstillende Einreibung bekannte **Hausmittel** ist zu 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es Nachahmungen giebt, so verlange man beim Einkauf gest. ausdrücklich: „Anker-Pain-Expeller“.

! Mehrere kleine **Logis** sind zu vermieten bei **Cruft Ahmus**, Flaschenbierhandlung, Schloßgasse 312.

Morgen Montag **Schweinschlachten** bei **F. Tröger, Callenberg.**

Morgen Montag **Schweinschlachten** bei **Gustav Bretschneider, Callenberg.** **Ausgezeichn. Pöfelfleisch**, verschiedene Sorten **feine Würst**, ff. Wiener Brühwürstchen empfiehlt **W. Brosche.** Ludw. Durst, Kompten, Bayern liefert franko, fein und frisch: 9 Pfd. Süsrahmtafelbutter Mk. 10 bis M. 10.35. 9 Pfd. Molk. Tafelbutter billigt.

**Wo** werden alte Möbel gut und billig aufgepolstert und modernisiert? Bei **Franz Lademann,** Tapezier u. Dekorateur, Lichtenstein, am Markt.

**Ein Materialgeschäft**, ohne Grundstück, in guter Lage in **Hohenstein**, kann käuflich übernommen werden. Für Waren u. Inventar 400 bis 500 Thlr. erforderlich. Näh. durch **Herm. Bergner** in Lichtenstein.

**Bäckereigrundstück.** Eine in einem Kirchdorfe v. **Hohenstein** gel. Bäckerei, neu, massiv geb., gut verzinsb., ist bei 500 Thlr. Anzahl. zu verk. durch **Herm. Bergner** in Lichtenstein.

Ein ordentliches, sauberes **Dienstmädchen** wird per 1. März gesucht **Markt 219.**

Geübte **Maschinen-Mäherinnen** für die Fabrik gesucht bei **C. H. Webendorfer & Söhne.**

**Technicum Mittwolda** — Sachsen. —  
 a) Maschinen-Ingenieur-Schule  
 b) Webmeister-Schule  
 c) Verwalterlehre